

Dresdner Philharmonie

Die Dresdner Philharmonie

Spitzenklasse!

Das ist der Anspruch der Dresdner Philharmonie. Das Orchester steht für Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau, gleichzeitig für Nahbarkeit, musikalische Bildung für jedes Alter und den Blick über den musikalischen Tellerrand hinaus. Gastspiele auf fast allen Kontinenten und die Zusammenarbeit mit Gästen aus aller Welt haben den Ruf der Dresdner Philharmonie in der internationalen Klassikwelt verankert. Gleichzeitig sind die 116 Musiker:innen des Orchesters ein wichtiger Taktgeber für das Musikleben Dresdens.

Glücksfall Konzertsaal

1800 korallenrote Sitze und das Orchester mittendrin - 2017 wurde der neue Konzertsaal im Kulturpalast in Dresdens Altstadt eröffnet. Mit seiner herausragenden Akustik und seiner einladenden Anmutung ist er ein Glücksfall für die Dresdner Philharmonie, für die Stadt und für die gesamte Musikwelt. International hat er mittlerweile einen hervorragenden Ruf, und auch die Dresdnerinnen und Dresdner fühlen sich umgeben vom „Dresdner Klang“ ihres Orchesters zu Hause.

Mit Tradition in die Zukunft

Selbstbewusst und musikhungrig: 1870 ergriffen Dresdner Bürger die Initiative und begründeten die Geschichte der Dresdner Philharmonie. Sie gaben der Stadtkapelle in ihrem Gewerbehause die Möglichkeit, Konzerte zu veranstalten und waren selbst aufmerksames Publikum. In den ersten Jahrzehnten standen Komponisten wie Brahms, Tschaikowski, Dvořák und Strauss mit eigenen Werken am Pult des Orchesters. Paul van Kempen formte es ab 1934 zu einem erstklassigen Ensemble. Nach ihm prägten u. a. Kurt Masur, Rafael Frühbeck de Burgos, Michael Sanderling und Marek Janowski die Dresdner Philharmonie. Ab der Saison 2025/26 setzt Sir Donald Runnicles als Chefdirigent die Reihe der großen Taktgeber des Orchesters fort.

Im romantischen Repertoire hat sich das Orchester einen eigenen warmen, runden Klang bewahrt. Darüber hinaus zeichnet es sich durch eine klangliche und stilistische Flexibilität sowohl für die Musik des Barock und der Wiener Klassik als auch für moderne Werke aus.

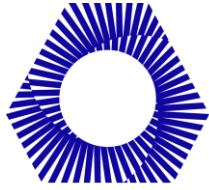
Den musikalischen Spitzennachwuchs fördert das Orchester in der Kurt Masur Akademie.

Näher dran

Klassische Musik am Sonntagvormittag mit Malte Arkona erkunden, das Orchester mit der Schulklasse erleben, selbst mal ein Instrument ausprobieren können – junge Menschen mit ihrer Neugier auf Musik sind der Dresdner Philharmonie wichtig. Dafür stehen die etwa 35 Familien- und Schulkonzerte jedes Jahr. Mit den Kurzkonzertreihen abgeFRACKt und Best of Klassik zieht das Orchester ein (noch) nicht so klassikgewöhntes Publikum an. Und es nutzt immer mehr digitale Wege, Menschen für seine Musik zu begeistern, zum Beispiel mit dem Konzertfinder, der App Wolfgang, Konzerteinführungen online und zahlreichen Aktionen auf Social Media.

Immer wieder hören

1937 begann das Orchester, Schallplatten aufzunehmen. Heute verzeichnet die Diskografie der Dresdner Philharmonie fast 330 Werke. Zu den neueren Aufnahmen zählt ein CD-Zyklus unter der Leitung von Michael Sanderling mit sämtlichen Sinfonien von Dmitri Schostakowitsch und Ludwig van Beethoven (Sony Classical). Mit Marek Janowski hat die Dresdner Philharmonie alle Sinfonien Robert Schumanns, „Die Schöpfung“ von Haydn, Schubert-Sinfonien (Unvollendete,



**Dresdner
Philharmonie**

die „Große“ C-Dur), Mascagnis „Cavalleria rusticana“, Puccinis „Il Tabarro“ und Beethovens „Fidelio“ aufgenommen (alle: Pentatone). Zudem sind Aufnahmen von Verdis „La Traviata“ mit der Dresdner Philharmonie unter der Leitung von Daniel Oren und Belcanto-Arien mit Lisette Oropesa erschienen (ebenfalls Pentatone).